

Z

Arbeiten und nicht verzweifeln!

Dieses Wort ist so recht wie für uns Buchhändler geschaffen, besonders aber ist es wohl geeignet, dem jungen Nachwuchs unseres Standes als Leitstern zu dienen, vor allem denen, die jetzt die Lehre verlassen. Neue Anforderungen treten nun an sie heran, denen sie gewappnet und gerüstet gegenüber stehen müssen. Ein vortreffliches Rüstzeug in diesem friedlichen Kampfe ist immer ein gehaltvolles Buch, mit dessen Hilfe die erworbenen Kenntnisse vertieft und neues Wissen aufgenommen werden kann. Das geeignetste Fachwerk, das für diese Zwecke dem jungen Sortimentler in die Hand gegeben werden kann, ist ohne Zweifel das soeben erschienene, 20 Bogen umfassende Buch: *Die Arbeiten des Sortimenters**), über das das *Börsenblatt* kürzlich, in der No. vom 17. März a. c. folgende anerkennende Besprechung brachte:

In leichtem Plaudertone führt der Verfasser des vorliegenden Buches in „die täglichen Arbeiten“ des Sortimenters ein, indem er über die Art der Einrichtung des Lagers, die laufenden Arbeiten im Laden, den buchhändlerischen Verkehr und die Stellung und Bedeutung des Kommissionärs einen leichten Überblick gewährt. In zwei Abteilungen werden dann ausführlich der Verkehr über Leipzig und die Ostermessen dargestellt und durch Formulare veranschaulicht, wobei auch die Einrichtung der Ansichtssendungen, die Grundlagen der Buchführung u. a. m. Beachtung finden und die Verkehrsordnung wörtlich abgedruckt ist. Weiter wird die Buchführung des Sortiments leicht verständlich und übersichtlich behandelt, soweit dies auf noch nicht vierzig Seiten eben möglich ist. Auf breiterem Raume werden die Ansichtssendungen, die Kunst des Verkaufens, die Schaufensterdekoration und die Vertriebsmittel, Kataloge, Prospekte und dergleichen, nach ihrer Bedeutung erörtert. Auch die Einrichtung und der Betrieb des Journalgeschäfts, des Lesezirkels und der Leihbibliothek, sowie des Kolportage- und Reisebuchhandels finden

sich ausführlich erläutert und, wo nötig, durch Formulare und die Anführung einschlägiger Gesetzesbestimmungen ergänzt. Ebenso werden das Kunst- und Musikaliensortiment, die gewinnbringenden Nebenbetriebe, behandelt. Der Rechtskunde des Sortimenters ist das Schlusskapitel gewidmet. Die Eigenart des Konditionsbuches, die aus dem Handelsgesetzbuch sich ergebende Verpflichtung zu geordneter Buchführung, die gesetzlichen Vorschriften über die Firma, das Rechtsverhältnis zwischen Prinzipal und Gehilfen und Lehrling, sowie die bezüglichen Bestimmungen der Gewerbeordnung finden hier teils in Auszügen, teils in wörtlicher Wiedergabe hinreichende Berücksichtigung. Anzuerkennen ist die frische, lebhaftige Darstellungsweise, die durch die eingestochenen Ausserungen bekannter Buchhändler und die zahlreichen Beispiele aus der Praxis sich von dem trockenen Ton vieler Lehrbücher vorteilhaft abhebt. Deshalb wird auch das sehr gut ausgestattete Buch als eine recht beachtenswerte Bereicherung der buchhändlerischen Fachliteratur namentlich den angehenden Sortimentern sehr willkommen sein.

Hoffmann.

Ich möchte daher dem Jungbuchhandel dies auch von Fachleuten als vorzüglich anerkannte Buch besonders warm zur Anschaffung empfehlen und vor allem auch den Herren Prinzipalen nahelegen, ihren jungen Leuten, die jetzt die Lehre verlassen, das gut ausgestattete Werk in die Hand zu geben und so ihnen das Fortkommen zu erleichtern.

Ich bitte ergebenst, von dem beigefügten Verlangzettel freundlichst recht ausgiebig Gebrauch zu machen.

Hochachtungsvoll

Leipzig,
Perthes-Str. 10.

Verlag Gustav Uhl
Inh. Curt P. C. Ronniger.

*) *Baedeker, Wilhelm Franz, Die Arbeiten des Sortimenters.* Ein ausführliches Lehrbuch der Praxis des Sortimentsbuchhandels. Bearbeitet und herausgegeben von *Gustav Uhl*. 8°. 316 S. Leipzig, Verlag von Gustav Uhl, Inh. Curt P. C. Ronniger. Preis brosch. 3 M 60 ♂ bar, eleg. u. dauerhaft in Leinen geb. 4 M 80 ♂ bar.